

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 43

## Endseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zwei Sechzigjährige — Deux sexagénaires



**Ständerat Dr. h. c. Emil Klöti**

Stadtpräsident von Zürich. Bild: Dr. Klöti als Leutnant im Bataillon 63 bei einem Wiederholungskurs in Wiesendangen im Herbst 1902.

*M. le conseiller aux Etats Emil Klöti, maire de Zurich. Cette photographie date de 1902. Lieutenant au bat. 63, le Dr Klöti avait alors 25 ans.*



**Oberstkörpskommandant Ulrich Wille**

der Waffenchef der Infanterie.

*Le colonel cdt. de corps Ulrich Wille, chef d'arme de l'infanterie.*

Photopress

Die **ZI** erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzettthuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse

## Zwei Schweizer in den Straßen Madrids

Beide sind Chauffeurs auf den Wagen der «Schweizer Hilfe für die Kinder Spaniens», die bei den Evakuierungs- und Lebensmitteltransporten zwischen Madrid und Valencia mithelfen. Als ihr Dienst fertig war, gingen sie eines Abends in Madrid in ein Kino. Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr war die Vorstellung fertig. Da setzte gerade eine starke Artilleriebeschüßung ein. Ein Einschlag in der Nähe der beiden! Ein paar Leute fielen, getroffen. Ein Splitterverletzt den einen der zwei Fahrer am Arm. Sein Kamerad — beide sind Genfer — blieb unverletzt.

*A Madrid, deux chauffeurs des camions du «Secours suisse en Espagne», leur travail terminé, s'étaient rendus au cinéma. A la sortie du spectacle, ils se trouvèrent pris sous le bombardement nationaliste. Un projectile éclata, blessant l'un d'eux au bras. Mais comme on le voit, ces deux Genevois ont gardé le sourire.*

Photo Roth

